



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

LXXVI. Gelübde der Stadt Güstrow den Landfrieden zu halten, v. J. 1392.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

broylen tu vramen. darmede is alle twydracht vnd vpstot tuschen em vnd vns entrychtet dorch der zake wyllen. Alle desse vorbenumede stukke loue wy ratmanne heyne broylen vnd hennynge van der karid vnd ludeke ketelhude stede vnd vast tu holdende in ghantzen truwen sunder jennegherleye arghelyft vnd hulperede. des tu tughe hebbe wy vnse jughefeghel henghen laten myd ghuden wyllen an dessen bryf, de gheuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme twe vnd neghentigesten iare in des hylghen lychammes auende.

Nach einer gleichzeitigen Copie mit der Rückschrift: Copia pacif. heyne broylen. litteras sigillatas habet heyne broylen.

LXXVI. Gelübde der Stadt Güstrow den Landfrieden zu halten, v. J. 1392.

Wy borghermester vnd Ratmanne der stad van Gustrow Bekennen vnd betughen openbar an dessene breue vor alle den yennen, de ene zeen edder horen lesen, dat wy den vrede den vnse horen vnd de houetlude vnd de stede deghedinghet vnd maket hebben myt gantzer truwen willen holden, alze de breue vt wifen, de dar yppe gheuen zin, dess loue wy deme Rade der stad to Parleberghe stede vnd vaste to holdende. Screuen to parchem na gades bort dufent jar drie hundert jar in deme twe vnd neghentigesten iare in sunte peters daghe.

Nach dem Original, woran nur noch ein geringer Rest des Siegels hangt.

LXXVII. Der Gebrüder und Vettern von Karstedt Verkauf des Dorfes Gholm an den Rath zu Perleberg v. J. 1392.

Weten seholen alle cristen lude, de dessen bryff seen edder lezen, dat wy zyuert vnd zyllyngh brudere vnd, vrytze vnse fedder gheheyten karstede vnd zyuert vnd hans des vorfereuen zyuert karsteden sone vnd vnse rechte eruen myd wolbedachten mude vnde myd vryen wyllen, nach rade vnde vultbort vnser vrunt, hebben verkost vnde ieghenwardeghen verkopen den bescheyden luden den Ratmannen vnd den meynen borgheren der stad tu perleberghe vnd eren nakomelynghen dat ghantze dorp tu deme gholme myd akkere, myd wyfchen, myd watere, myd holtynghen, myd buschen, ghewunnen vnd vngewunnen, myd aller nut vnd tobohorynghe, myd markscheydynghen, myd deme rychte dat hogeste vnde dat sydeste, vnde myd aller vryeheyte, myd deme eyghen vnde myd aller rechtegheyte, also dat vnse olderen vns gheeruet hebben vnde wy vort beseten hebben fredeleken vnd vry bet an desse tyd, sunder ennergherleye hinder. Unde wy wyllen vnde vnse eruen em des benumeden ghudes eyn recht ware wesen vor alle de ghene, de vor recht komen wyllen vnde recht nemen vnde geuen wyllen. Ok wyl wy vnde vnse eruen em dyt vorfereuen ghod in eneme ghuden leue beholden den Ratmannen vnde eren nakomelynghen der stad tu ghude bet an de tyd, dat se dat van deme heren des landes wol nach wyllen moghen entfanghen. Vnd wenne wy ofte vnse erven van den vorfereuen Ratmannen ofte eren nakomelynghen dattu geeschet werden, so sehole wy vnde wyllen em dat verlaten vor deme leen heren sunder iennegherleye togherynghe ofte weddersprake, ok verlate wy in dessene ieghenwardeghen bryue vnde vnse eruen aller rechtegheyte, de wy vnde vnse eruen ghehat hebben vnd hebben mughten in tokommenden tyden an deme vorbenumeden ghude, vnde dyt benumede ghud hebben vns de Ratmanne tu perleberghe betalet wol tu danke myd reden pennynghen, dat vns ghennghet. Dyt is gheschen na godes bort drutteynhundert jar in deme twe vnde neghenteghesten iare des neghesten